

## **Info-Plenum Protokoll 29.10. - keine Beschlussfähigkeit, nur Stimmungsbild → nichts dagegen**

### ***Tagesordnungspunkt München: Berichten wie internationales Vernetzungstreffen war***

wm(besucher aus deutschland): in Ö hat die bewegung begonnen, deutschland hat nachgezogen, ist froh darüber. Geldprobleme->Hahn hat schon bisschen locker gemacht, aber es geht eigentlich um was anderes. Hat davor anderes studium gemacht, macht jetzt bachelor betriebswirtschaft und findet es sehr verschult („schüleridiot an der universität“) - es geht eher um humboltsches bildungsideal – wurde „ermordet“ durch bologna

**münchen:** übermüdet in der früh in bus, in münchen nach fast-unfall zu mittag angekommen, im lichthof ganz viele banner, auf ersten blick sehr professioneller aufbau/ablauf. Erhalt einer tagungsmappe – forderungen zusammengefasst, dazu welche unis das gemeinsam fordern.

Im plenum allerdings etwas „unorganisiert“, sehr offen, ohne regeln. Erstes plenum nur über moderation/gendern/sprache – nur strukturelle debatte. (beim ö-plenum hatte die gastgeber-uni hausrecht, wäre dort gut gewesen).

Nachmittags arbeitsgruppentreffen – dazu später

anderer teil stimmungsbild – diskussion mit rektorat – auch später

abendplenum auf 2h angesetzt – dann band. Wortmeldungen wurden nicht angenommen, diskussion beschränkt, moderationswechsel (4x?), mit bandbeginn musste aufgehört werden. Trotz „negativer“ schilderung wurde durchwegs positives stimmungsbild nach hause getragen, aneinandertasten an verschiedene meinungen, arbeitsgruppen, ... gibt anstöße zum weitermachen

Agru vernetzung: sehr emotionaler start (moderator, 3x moderationswechsel, prinzipiell kann anhand der moderation plenum/AGru stehen/fallen, beeinflusst werden)., zuerst zusammenlegung agru vernetzung und strategie, dann doch trennung, effektives erarbeiten erst nach 2h, nur 1 von 6 punkten durchdiskutiert, aber dieser sehr wichtig:

entstehung einer „linkhomepage“ - sammlung der links aller besetzten unis/bewegungen, gut für vernetzung weil alles auf einen blick

wie geht es mit vernetzung weiter – wo internationales vernetzungstreffen stattfindet ist noch nicht klar (bundesweites deutschlandtreffen in potsdam...)

2hauptprobleme: viel zu wenig zeit insgesamt, und „falsche“ vorstellungen \_ rausgehen mit

gemeinsamem forderungskatalog, „univertreter“ selbst auch mit aufgaben zum vernetzungsplenum gekommen, kommunikation war sehr schwierig, keine konkreten ergebnisse

wm: zurück zu dolmetscher: frage wie das gehandhabt wurde – immer unterschiedlich, wurde öfter darüber abgestimmt, geschwindigkeitsprobleme

AGru strategie: besprochen wie es weitergeht, kruzfristige und längerfristige problemlösungen – kurzfristig zb weihnachtsfest – elternabend

langfristig: offizielle bildungsrepublik, wird in weihmar ausgerufen, genaueres wenn protokoll angelangt ist

nochmals zur basisdemokratie: basisdemokratie ist langer prozess, der erarbeitet werden muss, aufgefallen wer erst seit kurzem „besetzt“, wer schon lange. „hausrecht“ wäre einte tolle idee: bei uns läuft eigentlich so, wenn es keine massiven einwände gibt dann wird das hasurecht angenommen – dieser vorschlag wurde eingebracht und abgelehnt

tagungsmappen: 3 im umlauf, sehr professionell, zu hohe ansprüche prinzipiell von allen, nicht sehr diszipliniert, sehr emotional, markus ist noch in münchen um heutiges plenum zu protokollieren → morgen mehr.

Gut war eher informelles – treffen mit vielen teils auch unerfahrenen leuten, man sieht wie weit wir in 4 wochen gekommen sind, auch viele fragen von unerfahrenen

wm: banner barrierefrei und selbstbestimmt studieren – geht komplett gegen das bologna-system, diejenigen die noch im diplomstudium sind können sich glücklich schätzen, bologna sehr verschult (siehe erste wortmeldung, eigentlich wiederholung derselben...)

wm/diskussion: anforderungen an plenum sehr hoch, es wurden zu hohe ansprüche gestellt bzgl konkreter forderungen – hintergrund:

1. internationales plenum war in ibk und münchen zugesagt (kommunikationsfehler von wien), ibk und münchen sollen sich selber ausmachen wer das plenum hält. München sah es so dass ibk keinen „forderungskatalog“ in diesem einen tag erarbeiten kann, deutschland ist größer, würde nicht in münchen stattfinden dann würde zur selben zeit deutscher vernetzungstreffen ausgerufen... münchen selbst hatte zu hohe ansprüche

ibk hat nachgegeben

in deutschland wurden oft „delegierte“ entsendet, die abstimmungsrecht haben. Es wurde im mail bereits die bitte ausgesprochen nicht mehr als 3 leute zu schicken...

wm besucher aus salzburg: war in salzburg, audimax, linz, jetzt in ibk, bleibt „wohnzimmerbenutzer“. Inskribiert in vielen unis und hat dort sein „schlaf/wohnzimmer“, braucht keine wohnung mehr.

Kämpfer werden müde, gerhard hilft gerne mit beim abwaschen/putzen/saubermachen, bringt sich gerne ein.

Schickt uns ganz liebe grüße aus salzburg, findet unsere „hausband“ spitze (jamsession gestern abend), wird gerne bei uns bleiben und unser wohnzimmer besetzen. Schickt auch ganz liebe grüße aus paris

*wm/diskussion*: zum hausrecht: vernünftige idee, aber gefahr dass basidemokratische strukturen „unterwandert“ werden. Man kann ganz viel lernen von „frisch besetzten“ universitäten, entwicklung ist stehengeblieben bei uns, dort konnte/kann man sich anregungen holen.

Kontakt mit neubestzten unis ist super medium um sich selbst weiterentwickeln zu können

Sprache: sehr wichtiger punkt in der bewegung, weitet sich v.a. Im deutschsprachigen raum aus, es sollte begonnen werden sich auch in englisch in der bildungsdiskussion zu unterhalten, da sprache ein wichtiges medium ist. Spezifisch aufgabe für ibk könnte sein in italienisch zu kommunizieren (da südtiroler)

in die einladung fürs nächste internationale plenum sollte geschrieben werden dass englischsprachige leute sehr erwünscht sind.

Luftballonaktion vorstellen? - später

nächstes internationales plenum nicht in ibk weil sehr großer aufwand? - wien hat geholfen, trotzdem für münchen großer aufwand

*wm*: struktur – jeder hat geglaubt seine struktur/meinung durchziehen zu müssen, etwas „egoistische“ mentalität...

ist nicht dagegen das nächste plenum in ibk zu veranstalten, vielleicht fühlen sich leute angezogen/angesprochen genau dann aufzustehen und zu helfen. Erzählt wird dass es nicht so gut gelaufen ist nur deshalb weil darauf aufmerksam gemacht werden muss dass wir alle an einem strang ziehen müssen, es gibt kein non-plus-ultra, keine patentlösung von einer einzigen uni, zu viele einzelne wollten „eigene bäume setzen, aber damit hat sich der wald selbst gerodet weil jeder die bäume des anderen wieder ausgerissen hat“. Das treffen war keine niederlage, eher ein großer lernprozess der sehr positiv war.

*wm zur band gestern*: tauchte auf um 22 uhr. Brauchten ein stativ für mikrofon, weil professionelle band, sind profis, sind deswegen auch wieder gegangen – auch verstärker hat gefehlt

*wm*: – evt. eigener tagesordnungspunkt „gestern abend“, jetzt beim thema münchen bleiben.

Organistaion des plenums heute ist vom internationalen plenum in diskussion mit anderen unis mitgebracht worden – heute kein moderator, nur rednerinnenliste, auch das funktioniert. Ganz toll, von den „jungen“ kann gelernt werden, es ist aber nicht schlecht wie es bei uns läuft

*wm*: ist fundamentalist was bolognaprozess betrifft, studenten wurden NICHT gefragt als es um die einföhrung ging, wie „wir“ uns dazu positionieren

*wm*: es gab eigene bologna-gruppe in münchen – mehr dazu wenn derjenige der in der agru war auch im plenum ist

*wm/diskussion*: englisch/sprache wäre toll – es könnten auch „deutschsprachige“ von anderen unis zu „uns“ geschickt werden, wäre vielleicht sinnvoller. - im ausland sollte es normal sein in englisch unterhalten zu werden, könnte also erwartet werden dass im internationalen plenum (zumindest) englisch gesprochen werden, oder zumindest für die übersetzung zu sorgen

*wm*: warum nicht ibk als nächster internationaler treffpunkt – besser der nächsten stadt die das ausrichtet tipps geben

*Frage*: termin/ort für nächstes internationales plenum schon bekannt? - nein, noch nicht

*wm*: in ausschreibung für nächstes treffen nicht „voraussetzungen“ hineinschreiben, wir selbst sind ja für barrierefreies studieren, also sollte auch der zugang zum treffen barrierefrei sein, wehrt sich gegen strukturen die indirekt auch von uns geschaffen werden (könnten). Eher sinnvoll dass festgesetzt wird dass im nächsten treffen englisch amtssprache ist und dann kann jeder selbst entscheiden wie er/sie sich dazu verhalten wird.

Wortmeldung: unterstützt die aussage von davor, nur unter voraussetzungen einzuladen ist schwachsinn.

## **PAUSE**

weiter mit der vorstellung von münchen, danach evt generelle diskussion über ablauf usw der internationalen plena

fotos: lichthof, viele banner, statuen dekoriert, viele luftballons

Luftballonaktion: mit schwarzen, roten u gleben luftballons wurde das unibrennt logo nachgebaut, davor wurden die ballons mit forderungen bestückt. Danach wurden die luftballons auf der angrenzenden straße steigen gelassen

(einwurf danach – schwarz-rot-gelb = deutsche fahne? Evt eingeschränkte sicht unsererseits)

band, viele halbnackte menschen \*g \*, unser soliplakat (ganz klein hinten oben links)

mitgebrachte handzeichen: zustimmung, veto, fällt aus dem rahmen/passt nicht zum kontext, du wiederholst dich, gegenrede, plenarordnung (vorgeordnet in rednerinnenliste), abstimmen, verfahrensvorschlag (was bedeutet das?), einwurf, ... bei interesse einfach die leute fragen die in münchen waren, die zeigen sie sicher gerne nochmal

stimmungsbild von teilnehmer des internationalen plenums – man fühlt sich dadurch eventuell gestresst in seinem redebeitrag, ist für das gesprächsklima nicht gut

antrag für morgen: jeder von uns sollte mal eine andere besetze uni besuchen, bezahlt wird das aus der solikassa

stimmungsbild/Eruierung verhältnis zum rektorat:

alle unis haben ähnliche diskussionen/problematiken wie bei uns – eher „gutes“ verhältnis zum rektorat“, wir sind da nicht in „vormachtstellung“, großes problem raumfrage auch überall

Stimmungsbild anderer besetzten Universitäten mit Augenmerk auf das Verhältnis Rektorat -- Besetzer\_innen. Eingeholt am 28.09.09 im Zuge des internationalen Vernetzungsplenums in München.

### **Uni Karlsruhe – Besetzt seit 17.11.2009:**

Rektor stellte sich ohne Bedingungen am 2. Tag der Besetzung hinter alle Forderungen. Mittlerweile will Rektorat einen der beiden besetzten Hörsäle zurück.

### **Uni Bayreuth – Besetzt seit 18.11.2009:**

Das Verhältnis zum Rektorat wird als „gechillt“ beschrieben, allerdings mit dem Zusatz, dass es sich wie eine „Umarmung“ anfühle „in der man nicht mehr um sich schlagen kann“.

### **Uni München – Besetzt seit 12.11.2009:**

Rektorat duldet Besetzung und die Duldungsfrist wird immer wieder verlängert. Rektorat erkennt Anliegen der Besetzer\_innen an, aber solidarisiert sich nicht mit Ihnen. Vom Rektorat gab es keine Reaktion auf ein Mail mit Forderungen der Besetzer\_innen.

### **Uni Potsdam – Besetzt seit 4.11.2009:**

Etwa 20 Personen sind permanent anwesend und etwa 30 in den Plena. Alle Beschlüsse werden im Konsens getroffen. Das Rektorat verhält sich neutral der Besetzung gegenüber, sichert aber zu, dass es keine Räumung geben werde. Weiters stellte das Rektorat ein beheiztes Zelt vor der Uni auf um Vorlesungen auszulagern.

Besetzer\_innen lassen Vorlesungen in dem besetzten Hörsaal zu, unter der Bedingung, dass etwa 20 min Diskussion, über für die Besetzung relevante Themen verwendet werden.

### **Uni Basel – Besetzt seit 11.11.2009:**

Besetzt war eine Aula mit anliegendem Bereich, welcher als autonomes Studentencafé genutzt wurde. Die Aula wurde auf Grund der Drohung auf Räumung, freiwillig geräumt, aber das autonome Studentencafé ist weiter besetzt. Für Plena sind dort nun zwischen 50 und 100 Menschen anwesend. Durch den Verlust der Aula hat die Bewegung an Kraft und Kollektivbewusstsein verloren, und wird nicht mehr so ernst genommen, dafür hat man jetzt mehr Freiraum und kann unbeschwerter Arbeiten.

Rektorat sicherte den Besetzer\_innen Dinge zu, wenn sie die Aula verlassen, hielt sich aber nicht an diese Zusicherungen und fordert nun auch das Studentencafé zurück.

### **TU Dortmund – Besetzt seit 24.11.2009:**

Am Di, den 24.11.09, wurde der HS1 der Geiwi besetzt. Dies wurde vom Rektorat anfänglich geduldet, aber am Do, den 26.11.09 wurden die Besetzer\_innen aufgefordert in den kleineren HS 3 umzuziehen. Am Fr, den 27.11.09 erfuhren die am Vernetzungsplenum teilnehmenden Besetzer\_innen in München (!), dass in ihrer Abwesenheit die Verlegung beschlossen wurde. Am Sa, den 28.11.09 erfuhren sie, dass das Rektorat nun die Besetzung auch im HS 3 nicht mehr duldet.

### **Uni Osnabrück – Besetzt vom 12.11.2009 bis zum 27.11.2009:**

Besetzer\_innen lehnten ein ähnliches Angebot, wie jenes des Rektorats in Innsbruck, dankend ab und wurden daraufhin geräumt. Nun werden vermutlich die Räumlichkeiten der AStA besetzt bzw. benutzt.

### **Uni Hamburg – Besetzt seit 11.11.2009:**

Audimax Gebäude mit rund 5000 qm besetzt. Anwesend sind rund 30-50 Menschen

permanent, beim Plenum rund 100 Menschen.

Unileitung baute auf Kooperation, und Vizerektor bot den Besetzer\_innen im Plenum einen Stand bei den *Unitagen 09* an, da diese Veranstaltung in dem besetzten Gebäude stattfinden sollte. Zwei Tage nach diesem Plenum erfuhr man, dass während (!) der Diskussion mit dem Vizerektor ein Mail an alle Professoren ging, welche an den *Unitagen 09* teilnehmen sollten, dass diese Veranstaltung verlegt werde.

Am Mo, den 23.11.2009 wurde eine Studentenvollversammlung im Audimax veranstaltet mit rund 2000 Anwesenden.

### **Uni Würzburg – Besetzt seit 12.11.2009:**

Breite Solidarität, alle Fakultäten und sogar Burschenschaften stehen hinter der Bewegung.

Außerdem steigender Erfolg, bei der Mobilisierung

### **Alle Unis in Bayern**

Bayernweites Abkommen / Forderungskatalog wurde dem Kultusminister überreicht

weitere vorgehensweise ist „diskutiert“ worden, da viele österreichischer dort waren

→ bundespolitik OFFEN angreifen, es wurde noch kein wille gezeigt zur richtigen diskussion

forderung: das wissenschaftsministerium soll stellugngnahme abgeben bzgl studentenproteste

vernetzt in österreich – ein statement von allen unis

dadurch hat man rektionsgrundlage auf bundespolitischer ebene. Auch gemeinschaftssinn der universitäten würde wieder hervorgehoben werden – in diskussion großer anklang

brief aus bonn (Wurde freitags geräumt) – aus heiterem himmel nach duldung der besetzung durch das rektorat plötzlich geräumt (um 5 in der früh)

wortmeldung: nach eindrücken in münchen wird klar dass jeder einzelne auch im basisdemokratischen raum selbstständig arbeiten kann, man handelt als individuum im basisidemokratischen raum, vergisst aber die zugehörigkeit/zusammengehörigkeit nicht. Kann sich selbst auf seine persönlcihe weise einbringen aber vergisst dabei den sinn der gemeinschaft nicht.

Anregung die diskussion bzgl rektorat am dienstag nochmals einzubringen, den „vortrag“ zu wiederholen, da vielleicht ein gutes stimmungsbild, guter input.

*Fragen:* uni luxemburg irgendwelche infos? → nein. Luxemburg weil die uni erst 5 jahre alt ist und direkt mit dem bachelor begonnen hat

deutschland: 9 unis wurden zur eliteuni deklariert, wieviele sind es wirklich? Gibt es muster/unterschiede wer teilnimmt an bewegung? Intention der unis die besetzt sind – auch eliteunis besetzt, in dieser hinsicht keine tendenzen zu erkennen

*wm:* stellungnahme der politikerInnen um regieren zu können? Die stellungnahme zuerst ins plenum tragen? Es gibt diese stellungnahme in rohen zügen schon, wird zugänglich gemacht wie schauts in schweden aus mit der besetzung? Unser „vorbild“, die soll mir uns anschauen + tagesordnungspunkt mobilisierungsflyer eingebracht

## **FLYER - mobilisierungsagru**

feedbackflyer wurden erstellt zur mobilisierung, zum verständnis dass „wir“ uns für alle einsetzen.

Es wird nach der meinung zur aktuellen studiensituation gefragt. - auf rückseite zur antwort

*wm:* könnten leute über längeren zeitraum (zb 2h) auf speziellen standpunkt schicken, diese sollten aktiv die diskussion suchen und leute informieren

*wm:* diese standpunkte nicht nur auf die uni beschränken sondern auf allgemeine standpunkte – aber mit anderem flyer! - dazu evt die allgemeinen infozettel

deckt das die mobilisierungsagru ab – wen kann man dazu einbinden – auch im ökonomischen zusammenhang???

infostände: sind in der mobilisierungsagru vorübergehend auf eis gelegt worden, wer sich engagieren will ist herzlich heingeladen

## **VERANSTALTUNGEN**

930 berghold seminar

1100 berghold seminar

1315 hauser vorlesung

15:30 plenum

abend: uni-bigband

*zurück zu wm:* vernetzung – erhalten demnächst excel file zur kommunikation mit kontaktadressen von allen besetzten unis, das stimmungsbild/ die eruierung bzgl. rektorat wird über skype bestätigt

*zurück münchen:* hamburg hat 7 fragen gestellt an unsere leute in münchen, das kommt in die hamburger protestzeitung:

unsere eigene protestzeitung, da sollt auf jeden fall auch das stimmungsbild international bzgl rektorat rein. In die zeitung aber als stimmungsbild eines einzelnen, nicht als besteherstellungnahme

### **Bedingungen unter denen wir das sowimax verlassen:**

öffentliche und schriftliche bekenntnis des rektorats zu unseren forderungen, dass sie dahinter stehen!raum ist großer teil der macht, die abgegeben wir. Donnerstag wurde eigentlich für heute ein infoplenum beschlossen.

Auch der raum würde nicht mehr „gebraucht“ wenn die höhere instanz, der rektor, hinter uns stehen würde. → nur denkenstoß für dienstag.

*wm/diskussion:* idee grandios, aber wenn er rektor wäre würde er das nicht machen. Würde der rektor das unterschreiben, würde die schützenkompanie kommen und ihn derschließen ;)

rektor will doch auch den raum wiederhaben, dann muss er das halt machen

er muss hinter den forderungen stehen, nicht hinter momentanem forderungskatalog, könnte sprachrohr der bewegung werden, wir sind think-tank des rektors bzgl forderungen.

Wäre gute idee aber sehr naiv, weil politischer totschlag. Rektor hat schon viel kritik einstecken müssen weil er „hinter der bewegung steht“.

Unterschied zwischen solidarisch erklären und forderungen unterschreiben.

Töchterle ist nicht dazu da seine politische karriere weiterzubringen sondern ist für uns da.

Vergleich Gantner – Töchterle, ist froh dass wir jetzt einen „netten“ rektor haben. Verhandlung mit töchterle: muss sich für unsere forderungen auch bundespolitisch einsetzen. Argumentieren dass mit raumverlust auch stimmenverlust einhergehen kann, als ausgleich dazu seine stimme bundespolitisch.

Erinnerung – haben bereits eine stellungnahme zu unseren forderungen verlangt vom rektorat, da ist auch nichts passiert, da wird sich dann nicht so ein großer sprung ergeben von ihm.

Rektor kann nicht bundespolitisch hinter uns stehen und unsere meinung vertreten weil er seinen „chef“ sonst an\*\*\*en würde.

Wir selbst haben keine delegierten, wollen aber rektor als sprachrohr für uns???

erklärung : wort sprachrohr war ungünstig gewählt

sollten nicht rausgehen vor nicht zumindest stellungnahme da ist

freut sich schon auf dienstag, erinnerung: vor einigen wochen wurde genau diese forderung/

antrag (Verlegen den protest wenn ...) abgelehnt, wo kommt diese wende her? Sind teil der gesamten protestbewegung, es muss überlegt werden wie weiter fortgefahren wird

wie sollen wir rektor als verhandlungspartner ernst nehmen wenn er nicht mal eine stellungnahme herausgibt? Kein grund zum vertrauen in den rektor!

Wiederholung: freut sich auf diensttag, sieht aber keine konkreten änderungen seit der letzten diskussion über dieses thema.

Zurück auf boden der realität: auf politischem raum wird töchterle gewählt – unirat. Töchterle kommt aus grünem rahmen, wäre kandidat für führungspersönlichkeit in tirol, hat aber schweren standpunkt, grenzt an wunder dass er rektor wurde. Die studenten gehören nicht zu dem lager das er befriedigen muss. Dass uns das rektorat einen milimeter entgegen kommt ist unrealistisch.

Rektor hat bereits klar gestellt dass er in bestimmten punkten andere meinung hat als wir, werden ihn nicht zwingen können die zu ändern.

Unmöglich dass sich rektor schriftlich auf irgendeine position einlässt, da die studenten selbst keine einheitliche meinung haben.

Beispiel zugangsbeschränkungen – viele studenten sind DAFÜR, v.a. Auch höheres semester

töchterle in vielen sachen nicht unser hauptadressat, das ist immer noch die bundespolitik, dort sollten unsere forderungen großteils ankommen

zugangsbeschränkungen – hängt ab von geld, infrastruktur usw, dann wären zugangsbeschränkungen unnötig

unwahrscheinlich dass rektor forderungen unterschreibt, was er damit macht sieht man dann. Rektor kann auf bundespolitischer ebene nichts tun – das stimmt, aber bundespolitisch interessiert es niemanden ob wir hier sind, unser ansprechpartner ist der rektor.

## **PAUSE**

Protokollwechsel

Do info:

wm: Hund bellt → so wars, war ungemütlich. Do: als antrag mit unterpunkten von forderungen und strategien gruppe, wurde auf leinwand projeziert. → positionen bezogen. Versch. Wortmoeldungen. → diskussion über einzelne punkte... dann sagt wer, das stimmen wir ein anderes mal ab. → dinge aber so lang diskutieren bis kein diskussionsbedarf. Dann hin und her. Dann von drausen um halb 1 drei preusen und pitztaler. Radln hin und her geworfen. → polizei + anzeige → es war „großartig“ (halb 1). stimmung wurde extrem gepusht. Dann → ... protokoll do!

Wm: wir haben keine verfassung → keinen verfassungsgerichtshof. → widersprüchliche beschlüsse. Für zukunft lernen: plenum kann nicht ewig fortgesetzt werden?! Man braucht

zeitlich größere pausen

Wm: ablehnung eines antrags impliziert nicht das Gegenteil.

Wm: für gegenderte rednerinnenliste. Konsens für auflösung der aula?

Wm: konsens: es ist definitiv so! Wir haben verfassung. Rein praktisch nicht möglich, weil was wenn eine hälfte da bleibt andere geht?

Wm: in der realität: rede mit frage und anwort und rednerinnenliste nicht kombinierbar? Eines und andere zu verbinden ist schwierig.

... viel gespräch ohne rednerinnenliste... ich kenn mich nicht mehr aus....

Wm: im konsens verlassen entscheiden, wegen medien. Und öffentlichkeit.

Wm: damals war allen klar, dass man heute noch beschließen sollte.

Wm: so lange diskutieren bis es fertig ist: do um 4 konsens, dass man nicht mehr weiter macht, weil es wichtig ist, dass bei einer wichtigen abstimmung viele leute da sind. Und weil man ab einer gewissen zeit nicht mehr profuktiv ist.

Wm: beschlüsse soll man so behandeln wie sie gemeint sind, keine spitzfindigkeiten. Praktisch wie tun wir da, wenn die anderen sich nicht daran halten wollen, wenn nur hälfte rausgehen will. Wie lange soll man am diensttag reden? Was wenn um 10vor12 noch nicht fertig ist?

Wm: viel zeit verloren, weil jemand formalitäten eingebracht hat. Rednerinnenliste gegendert? Wie kann man verhindern, dass jemand was einbringt, dass nicht passt.

Wm: rednerinnenliste hat sinn. Gegenderte rednerinnenliste, weil immernoch alles männer.

Wm: hat keinen sinn, darüber zu reden, ob wir mit oder ohne konsens rausgehen oder nicht. Weil eh keiner drinnen bleibt, wenn in der mehrheit bestimmt wird dass man rausgeht.

Pause. 23:13 →

**letzter Tagesordnungspunkt: Jamsession**